

# München: Anfänge von DDR 2.0 Stasi-Terror



Gestern Abend wollte die Bürgerrechtspartei DIE FREIHEIT in einer Münchner Gaststätte die Veranstaltung „Ist ein Euro-Islam möglich?“ durchführen. Als Referent war ein Mitglied der

Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGfM) eingeladen, der auch CSU-Mitglied ist. Aber in München gilt beim Thema Islam längst keine Meinungsfreiheit mehr. Tagelang wurde die jugoslawischstämmige Wirtin ihrer Mitteilung nach immer wieder telefonisch „bearbeitet“, u.a. wohl auch durch die Vorsitzende des Bezirksausschusses Neuhausen-Nymphenburg, einer Dame von der SPD, was auch kurzzeitig bei der extrem linken „a.i.d.a“-Internetseite stolz vermeldet wurde. Die Wirtin sagte schließlich aus Angst vor Repressalien die Veranstaltung kurzfristig ab. Am Abend befand sich eine große Menge (*Foto oben*) von etwa 25 „Anti“-Faschisten, extremen Linken und Grüner Jugend vor der Gaststätte.

*(Von Michael Stürzenberger)*

Diesen Gesinnungsterror erleben wir in München nicht zum ersten Mal. Bereits im vergangenen Jahr wurde ein österreichischer Wirt eingeschüchtert, der dann ebenfalls unsere islamkritische Veranstaltung absagen musste. An diesem überaus befremdlichen Abend wurden interessierte Teilnehmer auf dem Weg zum neuen Veranstaltungsort von linksgrünen Gesinnungswächtern beobachtet, fotografiert und verfolgt. Vor dem Lokal führten die linksverdrehten Wirrköpfe dann Lärmterror durch. Mit Meinungs- und Versammlungsfreiheit sowie demokratischen Zuständen haben diese stasi-ähnlichen Verhaltensweisen nicht mehr viel zu tun. All dies sind nicht unkoordinierte Aktionen einzelner Extremisten, sondern das geschieht unter einer Regie, an der städtische und städtisch finanzierte Stellen wirken. An oberster Spitze steht der Ehrenbürger der Stadt Pülümur, Christian Ude. München ähnelt, was die Auseinandersetzung mit dem Thema Islam anbelangt, einer antidemokratisch eingestellten Bananenrepublik. Viele Fotos, spannende Informationen über einen denkwürdigen 11. September und ein ausführlicher Bericht über die Vortragsveranstaltung mit anschließender Diskussion bei DIE FREIHEIT Bayern..